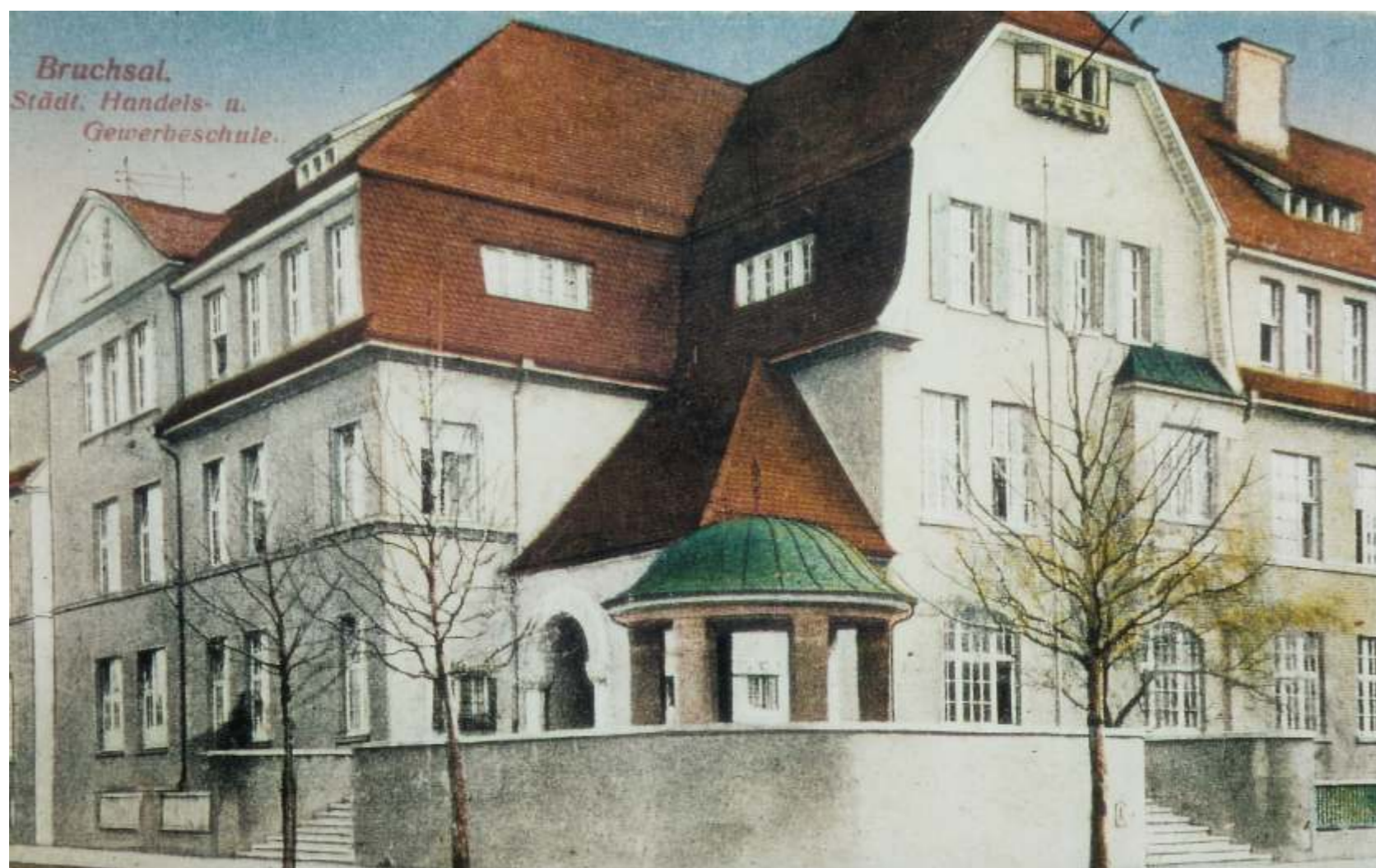


Gewerbeschule Bruchsal



Mädchen besuchen die Gewerbeschule

Nach dem Ersten Weltkrieg wollen viele Mädchen einen Beruf erlernen, um den Lebensunterhalt möglichst selbst verdienen zu können.

Sie machen daher nach der Volksschule eine Lehre und besuchen, wie vorgeschrieben, berufliche Fortbildungsschulen.

Gewerbeschule Bruchsal

Seit **1835** gibt es in Bruchsal eine Gewerbeschule, vermutlich im ehemaligen St. Peter- Schulhaus neben der Großen Brücke.

1880 wird der dreijährige Schulbesuch für alle in Bruchsal beschäftigten Lehrlinge angeordnet, was aber für Mädchen zu jener Zeit kaum in Frage kommt.

Neubau einer Gewerbeschule ...

1912 wird an der Ecke Luisenstraße/ Stadtgrabenstraße eine Gewerbeschule neu gebaut. Am **1.3.1945** wird sie zerstört.

...theoretischer und praktischer Unterricht

Mädchen, die eine Lehre als Schneiderin, Putzmacherin o. ä. absolvieren, bekommen an der Gewerbeschule theoretischen und praktischen Unterricht und ein Abschlusszeugnis als Gesellin oder mit Zusatzkursen als Meisterin.

Die meisten jungen Frauen scheiden mit 25 Jahren (dem durchschnittlichen Heiratsalter um **1920/30**) wieder aus dem Berufsleben aus.

Berufstätige Frauen werden wesentlich schlechter bezahlt als ihre Kollegen.



Schneidermeisterin Frau Kläri mit Schülerinnen, 4. von links Johanna Hotz, geb. Ihle; Lebenslauf unten

Lebenslauf (Schul-, Lehr- und Berufszeit) von Johanna Ihle, verh. Hotz, geb. 1920 in Bruchsal, Elternhaus: Klosterstraße

1. Schuljahr 1926/27 neue Stirumschule „Kasernenschule“ bei Imhof (nur Mädchen)
2. Schuljahr 1927/28 Hebelschule (alte Dechanei)
3. Schuljahr 1928/29 Pestalozzischule
4. Schuljahr 1929/30 Buben und Mädchen
5. Schuljahr 1930/31 Hebelschule bei Frau Bopp (nur Mädchen)
6. Schuljahr 1931/32 } Lehrer Herr Schlick bis zur Schulentlassung,
7. Schuljahr 1932/33 } nur Mädchen
8. Schuljahr 1933/34 Schulentlassung aus 8. Klasse

1934/35 Unterricht im „Sancta“- (Weißenähen, Flickern, Kleidernähen und Schnittmusterzeichnen) als Vorbereitung

1935/38 Lehre bei Schneidermeisterin Frau Kläri (3 Jahre), Gewerbeschule (berufsbegleitend)

1938 Gesellenprüfung

ab 1944 weitere Jahre bei Frau Kläri als Schneiderin

1945/46 Besuch mehrerer Meisterkurse:

Praxisbezogen im Sancta (weil Gewerbeschule ausgebombt Theorie in ausgelagerter Gewerbeschule in der Dragonerkaserne)

1946 Meisterprüfung im Schneiderinnen-Handwerk

1946/51 Selbständig mit eigener Schneiderwerkstatt in der Klostersgasse

1951 Heirat und Aufgabe des Betriebs

1951/52 Fachlehrerin (Techn. Lehrer) an der Gewerbeschule Bruchsal bis 1980 Unterricht sechs Stunden in der Woche, Verdienst 5 DM/pro Stunde

Johanna Hotz war Technische Lehrerin bis zum 60./61. Lebensjahr, und somit ca. 30 Jahre im Dienst



Schneiderinnen-Klasse mit Gewerbelehrer Eck, rechts Maria Kohler, 1918